

Eindrücke vom Bundesverbandstag im Mai 2010

VdK-Kreisverband Nordthüringen zum Bundesverbandstag vertreten

Ordentliche Bundesverbandstage führt der Sozialverband VdK Deutschland alle vier Jahre durch. Vom 18. bis 20. Mai 2010 ist es wieder so weit. 240 Delegierte aus dem ganzen Bundesgebiet kommen in Berlin zusammen, um wichtige Entscheidungen für die nächsten vier Jahre zu treffen. Auch der Bezirks- und Kreisverband Nordthüringen ist durch Dietmar Buchardt, Mitglied im Bezirks- und Stellvertreter des Vorsitzenden im Kreisverband vertreten. Dietmar Buchardt kommt aus Obergebra und ist Kassenführer im Ortsverband Bleicherode.

Im Mittelpunkt des Verbandstages stehen die Wahlen der Führungsgremien. Für das Amt der Präsidentin kandidiert wieder Ulrike Mascher, die auf einem außerordentlichen Bundesverbandstag am 30. September 2008 zur Nachfolgerin von Walter Hirrlinger gewählt wurde. Als einer ihrer Stellvertreter kandidiert ebenfalls erneut der Landesvorsitzende Hessen-Thüringen Udo Schlitt.

Das Motto des Verbandstags lautet: "Für einen zukunftsfähigen Sozialstaat". Die Delegierten werden über sozialpolitische Grundpositionen und Anträge sowie über Organisations- und Satzungsfragen diskutieren und beraten. Schwerpunktthemen für die VdK-Arbeit in den nächsten vier Jahren sind die Zukunft der Alterssicherung, der Reformbedarf in der Kranken- und Pflegeversicherung, der Ausbau von Prävention und Rehabilitation, die Vermeidung und Bekämpfung von Armut sowie die Schaffung von Barrierefreiheit in allen Bereichen.

Die Schlussveranstaltung am 20. Mai steht ganz im Zeichen des 60-jährigen Gründungsjubiläums des VdK-Bundesverbands. Wir Thüringer gehören inun immerhin bereits 20 Jahre dazu. Als Redner für diese Feierstunde haben bereits zugesagt: die Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Ursula von der Leyen, die Bundesfamilien- und -seniorenministerin Kristina Schröder, der Präsident des Bundessozialgerichts, Peter Masuch, sowie VdK-Ehrenpräsident Walter Hirrlinger. Mit Spannung erwartet wird auch der Auftritt von VdK-Mitglied Verena Bentele, der "Königin von Vancouver", die im März bei den Paralympics in Kanada fünf Goldmedaillen gewann.



Delegierter zum Bundesverband Dietmar Buchardt

Vom Bundesverbandstag des VdK (3): Haushalt nicht zu Lasten der Schwachen sanieren Sozialverband VdK droht mit bundesweiten Protestaktionen

Die Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland, Ulrike Mascher, warnte die Bundesregierung eindringlich davor, die Folgekosten der Finanzkrise den sozial Schwachen im Lande wie Rentnern, Arbeitslosen, Kranken und Pflegebedürftigen aufzubürden. "Die Menschen, die diese Krise nicht verursacht haben, dürfen jetzt nicht zur Kasse gebeten werden", betonte Mascher heute bei der 60-Jahr-Feier des VdK Deutschland in Berlin.

"Die von Außenminister Guido Westerwelle geprägten Begriffe von 'spätromischer Dekadenz' und 'anstrengungslosem Wohlstand' treffen wohl eher auf die Verursacher als auf die Opfer der Krise zu." Mascher kündigte an, dass der VdK seine 1,5 Millionen Mitglieder und alle Menschen, die auf den Sozialstaat angewiesen sind, zu Protestaktionen aufrufen wird, wenn Sozialleistungen im Zuge der geplanten Haushaltssanierung zur Disposition stehen sollten. Auch die Rentengarantie dürfe nicht in Frage gestellt werden.

Eindrücke vom Bundesverbandstag im Mai 2010

"Die Menschen, die dieses Land mit aufgebaut und dessen Wohlstand hart erarbeitet haben, dürfen im Alter nicht auf Jobs in Supermärkten oder Lebensmitteln von Tafeln angewiesen sein. Das ist entwürdigend", sagte Mascher. Genauso eindringlich warnte sie vor zusätzlichen Belastungen im Gesundheitsbereich. Die geplante einkommensunabhängige Kopfpauschale sei unsozial und ungerecht. Auch das geplante Einfrieren der staatlichen Zuschüsse an die gesetzliche Krankenversicherung hätte fatale Folgen für die Versicherten. Steigende Zusatzbeiträge wären die Folge, was viele Menschen finanziell überfordern würde.

Zum geplanten Familienpflegezeitmodell der Bundesfamilienministerin Kristina Schröder erklärte Ulrike Mascher: "Die berufstätigen pflegenden Angehörigen müssen sich dieses Modell auch leisten können. Auch muss das Modell den Realitäten der häuslichen Pflege gerecht werden. Viele Menschen, insbesondere Frauen, pflegen ihre Angehörigen fünf Jahre und länger."

Mascher forderte die Bundesregierung auf, die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung zügig in die Praxis umzusetzen. "Es ist ein Skandal, dass 38000 Betriebe in Deutschland keinen einzigen Schwerbehinderten beschäftigen. Auch dass nur 16 Prozent aller behinderten Kinder eine Regelschule besuchen, entspricht bei weitem nicht den Vorgaben der UN-Konvention."
(Michael Pausder)



Wieder gewählt: VdK-Präsidentin Ulrike Mascher findet klare Worte gegen Sozialabbau. Foto: Peter Himsel

Vom Bundesverbandstag des VdK: VdK-Präsidentin Mascher: Rente mit 67 ist realitätsfern!

Der Sozialverband VdK verstärkt seine Aktivitäten, um die Einführung der Rente mit 67 zu verhindern. Die 200 Delegierten des zurzeit in Berlin stattfindenden Bundesverbandstags des VdK Deutschland sprachen sich einstimmig gegen eine Anhebung der Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung aus. Der VdK ist der größte Sozialverband in Deutschland und vertritt die Interessen der Rentner und älteren Arbeitnehmer.

VdK-Präsidentin Ulrike Mascher bezeichnete die Rente mit 67 als realitätsfern. "Tatsache ist, dass nur jeder zehnte Arbeitnehmer überhaupt bis 65 durchhält, immer noch die Hälfte aller Betriebe keinen einzigen über 50-Jährigen beschäftigt und die meisten Firmen keine Weiterqualifizierungsangebote für ihre älteren Mitarbeiter anbieten."



Dieses Foto mit dem Blick auf die Delegierten des Bundesverbandstages unseres Sozialverbandes VdK in Berlin schoss Dietmar Buchardt. Er nimmt als Delegierter Nordthüringens an dem Verbandstag teil

Bezogen auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation sagte Mascher: "Wer heute mit über 50 seinen Job verliert, wird mit ziemlich großer Sicherheit keinen neuen Arbeitsplatz mehr finden, muss die Zeit bis zur Rente mit Hartz IV überbrücken und bei vorzeitigem Rentenbeginn hohe Abschläge bis zum Lebensende in Kauf nehmen. Unter diesen Bedingungen würde die Rente mit 67 viele Menschen in die Altersarmut treiben."

Mascher weiter: "Natürlich gibt es Berufsgruppen, die bis 67 oder sogar 70 arbeiten können, wie zum Beispiel Bundesbanker, Anwälte oder Firmenchefs. Aber für Menschen, die mit niedrigen Löhnen in körperlich und psychisch belastenden Berufen arbeiten, ist das reine Utopie."

Der Sozialverband VdK fordert Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen auf, die Rente mit 67 in diesem Jahr ernsthaft zu überprüfen, so wie es das Gesetz vorgibt. "Erst wenn alle Berufsgruppen eine realistische Chance haben, bis 67 arbeiten zu können und zu dürfen, ist eine Anhebung der Regelaltersgrenze vertretbar."

(Michael Pausder)

Vom Bundesverbandstag des VdK: Ulrike Mascher führt für weitere vier Jahre den VdK

Die Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland, Ulrike Mascher, ist mit großer Mehrheit für vier weitere Jahre im Amt bestätigt worden. Mascher erhielt auf dem VdK-Bundesverbandstag in Berlin am Dienstag 89,94 Prozent der Stimmen. Die 71-Jährige ist seit September 2008 an der Spitze des größten Sozialverbands in Deutschland. Im Januar 2006 folgte sie Horst Seehofer im Amt des bayerischen VdK-Landesvorsitzes nach. 1990 bis 2002 gehörte die ehemalige SPD-Politikerin dem Deutschen Bundestag an und war von 1998 bis 2002 Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesarbeitsministerium.

Der Vorsitzende des Landesverbandes Hessen-Thüringen, Udo Schlitt wurde in seiner Funktion als Vize-Präsident bestätigt.

Bemerkenswert ist die Mitgliederentwicklung des VdK in den letzten Jahren. Allein von 2006 bis 2010 hat sich die Mitgliederzahl von 1,35 Millionen um 150.000 auf 1,5 Millionen erhöht. Der VdK hat Mitgliederzuwächse wie kaum ein anderer Verband in Deutschland.

Eindrücke vom Bundesverbandstag im Mai 2010

"Das sehe ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Zum einen freue ich mich, dass sich immer mehr Menschen dem Sozialverband VdK anschließen, zum anderen weiß ich genau, dass dies auch Ausdruck einer immer stärker um sich greifenden sozialen Verunsicherung im Lande ist", kommentierte die wiedergewählte Präsidentin Ulrike Mascher die positive Mitgliederentwicklung ihres Verbandes.

Die VdK-Chefin warnte die Bundesregierung vor einer "Rotstiftpolitik auf dem Rücken der kleinen Leute". Mascher wörtlich: "Soziale Gerechtigkeit darf bei einer Haushaltssanierung nicht auf der Strecke bleiben. Menschenwürdige Lebensbedingungen für Rentner, Kranke, Arbeitslose und Arme dürfen auch bei angespannter Haushaltslage nicht zur Disposition stehen."



Schatzmeister des Landesverbandes Hessen-Thüringen Horst Gunnesch und Dietmar Buchardt während des Wahlvorganges zum Bundesverbandstag

An dem Bundesverbandstag in Berlin nimmt als Delegierter aus Nordthüringen Dietmar Buchardt, Stellvertreter des Kreisvorsitzenden des Kreisverbandes Nordthüringen teil. Dietmar Buchardt gehört dem Ortsverband Bleicherode an.

Dietmar Buchardt nutzte im Anschluss an den Verbandstag alle sich bietenden Möglichkeiten, um den Verbandstag und seine Beschlüsse auf den Ebenen des Bezirks-, Kreis- und des Ortsverbandes auszuwerten.